

ZH_VERWALTUNGSGERICHT RG.2019.00001 vom 23. Januar 2019

ZH Verwaltungsgericht, 2019-01-23, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_verwaltungsgericht__RG.2019.00001

FR: ZH_VERWALTUNGSGERICHT RG.2019.00001 du 23 janvier 2019

IT: ZH_VERWALTUNGSGERICHT RG.2019.00001 del 23 gennaio 2019

Regeste

Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung (Revision der Verfügung VB.2018.00716 vom 04.12.2018) | [Fristwiederherstellungsgesuch nach von der Anwältin verpasster Nachfrist für das Unterzeichnen auf der Beschwerdeschrift.] Für Anwältinnen und Anwälte gilt bezüglich zu beobachtender Sorgfalt ein besonders strenger Massstab. Im vorliegenden Fall handelt es sich um eine grobe Nachlässigkeit der Anwältin, wenn sie ihre Kanzleimitarbeiterin nur in allgemeiner Form bezüglich Bedeutung der Fristwahrung belehrt, am Endtermin der Frist jedoch keine konkreten Instruktions- oder Kontrollmassnahmen durchgeführt hat (E. 2). Abweisung.

Erwägungen

E. 4

Zur Rechtsmittelbelehrung in Ziff. 4 des nachstehenden Beschlussdispositivs bleibt Folgendes zu erläutern (vgl. auch Plüss, § 12 N. 94; VGr, 30. November 2018, RG.2018.00005, E. 4): Soweit im Hintergrund ein Anwesenheitsanspruch des Gesuchstellers geltend gemacht werden will, ist Beschwerde in öffentlichrechtlichen Angelegenheiten nach Art. 82 ff. des Bundesgerichtsgesetzes vom 17. Juni 2005 (BGG, SR 173.110) zu erheben (siehe Art. 83 lit. c Ziff. 2 BGG e contrario; BGE 139 I 330 E. 1.1; Daniela Thurnherr in: Martina Caroni/Thomas Gächter/Daniela Thurnherr [Hrsg.], Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer [AuG], Bern 2010, Art. 112 N. 39 ff.; Hansjörg Seiler in: Seiler et al., Art. 83 N. 25 ff.; Thomas Häberli, Basler Kommentar, 2018, Art. 83 BGG N. 65 ff.). Andernfalls steht lediglich die subsidiäre Verfassungsbeschwerde gemäss Art. 113 ff. BGG zu Gebot (vgl. zu ihrer hier besonders beschränkten Reichweite Peter Nideröst, Sans-Papiers in der Schweiz, in: Peter Uebersax et al. [Hrsg.], Ausländerrecht, 2. A., Basel 2009, S. 373 ff., Rz. 9.33; Thurnherr, Art. 112 N. 72–75; Seiler, Art. 83 N. 24, Art. 115 N. 27; Häberli, Art. 83 N. 61). Das Ergreifen beider Rechtsmittel müsste laut Art. 119 Abs. 1 BGG in der gleichen Rechtschrift geschehen.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.